

A i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 51

21. Dezbr. 1862.

Bekanntmachung.

An sämtliche k. Pfarrämter des Amtsbezirks Friedberg, sowie an die Curatie Curasburg und Steinach.

Bezahlung des Regierungsblattes pro 1863 betr.

Die sämtlichen königlichen Pfarrämter des Amtsbezirks werden ersucht, ungesäumt oder längstens binnen 3 Tagen den Abonnementsbetrag von je 5 fl. 30 fr. für das Regierungsblatt 1863 anher einzusenden.

Friedberg den 18. Dez. 1862.

Königliches Bezirksamt Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

An den Stadtmagistrat Friedberg und sämtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Neubauten betreffend.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben des unterfertigten Amtes vom 11. September 1862 (Wochenblatt Nr. 37) werden die obengenannten Behörden beauftragt, spätestens bis 3. Jänner 1863 die Verzeichnisse über die Neubauten im I. Quartal 1862/63 (d. i. Monat Oktober, November, Dezember l. Js.) oder Fehlanzeige anher einzusenden.

Friedberg den 18. Dez. 1862.

Königliches Bezirksamt Friedberg.

d. i.

Gressel.

Bekanntmachung.

An den Stadtmagistrat Friedberg und sämtliche Landgemeindevverwaltungen des Amtsbezirks.

Den definitiven Winterbiersatz für das Subjahr 1862/63 betr.

Gemäß Regierungs-Ausschreibung vom 16. Dezember 1862 (Kreisamtsblatt S. 2175) ist der definitive Winterbiersatz für das Subjahr 1862/63 für den ersten Biertar-Distrikt, zu welchem der Amtsbezirk Friedberg gehört, per Maß auf 4 fr. 2 pf. vom Ganter festgesetzt, wornach der Schenkpreis 5 fr. und für die Stadt Friedberg und Lechhausen incl. des Lokalmalzausschlages 5 fr. 1 pf. beträgt.

Sämtliche Lokalbehörden haben diesen Biersatz mit amtlicher Fertigung, beziehungsweise die ihnen hierüber zukommende diesamtliche Bekanntmachung, sofort in allen in ihren Gemeinden befindlichen Bräu- und Wirthshäusern anzuhängen und die Einhaltung desselben sowie die Verleitgabe tarifmäßigen und gesunden Bieres strenge zu überwachen.

Friedberg den 19. Dezember.

Königliches Bezirksamt Friedberg.

W i d d e r.

Gressel.

Bekanntmachung.

Kgl. Rentamt Friedberg gegen Katharina Hurner von Lechhausen wegen Holzgeldforderung betr.

Im Auftrage des k. Landgerichts Friedberg verweigere ich auf dem Zwangswege zum erstenmal das

Anwesen Hs.-Nr. 79 $\frac{1}{2}$ der Tagelöhnerswitwe Katharina Hurtner zu Lechhausen.

Dieses besteht aus einem einstöckigen, durchwegs gemauerten Wohnhause mit einem kleinen Nebengebäude mit 800 fl. gegen Brand versichert, Pl. Nr. 110 $\frac{1}{2}$ und 110b zu 0 Tagw. 04 Dez. Hofraum und 0 Tag. 03 Dez. Wurzgarten, Pl.-Nr. 1773 Eislewiese zu 1 Tagw. 39 Dez. und Pl.-Nr. 2236 Gemeindewiese zu 2 Tagw. 96 Dez., ist belastet mit 31 fr. Gefällsbodenzins zum k. Rentamt, und wurde am 3. ds. Mts. auf 2150 fl. gewerthet.

Zu dieser Versteigerung ist Termin anberaumt auf

Mittwoch den 21. Januar 1863

Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zum grünen Kranz zu Lechhausen, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich das Verfahren nach §. 64 des Hyp.-Gesetz vom 1. Juni 1822 vorbehaltlich der §§. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 richtet. Unbekannte Steigerer haben sich über Zahlungsfähigkeit zu legitimiren. Die näheren Bedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben. Aufschlüsse ertheile ich in meiner Amtskanzlei.

Friedberg den 12. Dezember 1862.

Der k. Notar: J. P. Rechenauer.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Andreas Wohlmuth, Ziegler von Ziegelbach, und dessen angehende Ehefrau Anna Kiening in ihrem Ehevertrage vom 12. ds. Mts. die allgemeine eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Friedberg, den 16. Dez. 1862.

Der königliche Notar:

J. P. Rechenauer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. Januar 1863

Vormittags 10—12 Uhr

werde ich die vom k. Landgerichte Alibach mir übertragene Versteigerung des in Erlenbach gelegenen Anwesens der Häuslereheleute Leonhard und Pauline Mayer, Haus-Nummer 31 $\frac{1}{2}$, und zwar im dortigen Wirthshause abhalten.

Dieses Anwesen besteht aus dem auf 1000 fl. geschätzten neuerbauten Wohnhause mit Stall und Etadel unter einem Dache, aus 14 Dezimalen Wiesen, welche auf 100 fl., und aus 2 Tagwerken 1 Dezimal Aekern, welche auf 405 fl. gewerthet sind.

Der Zuschlag der Versteichsobjekte an den Meistbietenden erfolgt nur, wenn dessen Angebot den obigen Schätzungswert erreicht und bleibt auch in diesem Falle den Hypothekgläubigern das Recht vorbehalten, das Anwesen innerhalb acht Tagen einzulösen.

Mir unbekannte Steigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Die übrigen Kaufbedingungen werde ich am Termine selbst bekannt geben, und kann bis zu demselben jeder Kaufslustige von dem Katasteramt, und der Schätzungsurkunde in meiner Kanzlei Einsicht nehmen. — Alibach, am 5. Dezember 1862.

Der königliche Notar

Gottlieb Radlkofer.

Bekanntmachung.

Am Montag den 29. Dezember

Vormittags 9 Uhr

werden im Wirthshause zu Gundelsdorf, vorbehaltlich der herrschaftlichen Genehmigung, aus den Walddistrikten: Wolfsköhlerbüchel, Ober- und Untergern, Großen Schlag, Neulach etc., der Forstrevier Schönleuthen nachstehende Holzsortimente an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

- | | |
|--------------------------------|----------|
| 27 Klafter weiches Scheitholz, | |
| 10 Sägscheite, | |
| 200 Haufen Dürholz, | |
| 800 Stück große | } Meise. |
| 400 Stück mittlere | |
| 500 Stück kleine | |

Affing am 10. Dezember 1862.

Gräflich von Grafenreuth'sche Güter-Inspektion.
Buhmann.

Anzeige.

Arac de Batavia,
Rum de Jamaica,
Punsch-Essenz,
Thee, schwarzen & grünen,

Orangen & Citronen,
Kastanien Maroni,
Nürnberger Lebkuchen,
Salami ital.
Sardellen,
Heringe,
Senf französischen und
Gebirgsschnecken
empfehl

J. L. Werlberger.

Stiftungs- und Privat- Capitalien

sind zu 4 und 4½% stetsfort zum Ausleihen
auf 1. Hypothek bereit im

Commissions - Bureau

Hugo Höfle, Dominikanergasse A 63
in Augsburg.

Ein ordentlicher Knabe kann bei einem
Weinringler sogleich in die Lehre treten.
Das Nähere in der Buchdruckerei.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1863. treten die „Augsburger Neuesten Nachrichten“ in das
IV. Quartal ihres Bestehens. — Während schon in den ersten Quartalen unsere Auflage eine sehr bedeutende war,
hat sich dieselbe im letzten Quartale so sehr erhöht, daß es uns möglich war, die anerkannte Reichhaltigkeit unseres Blattes
noch mehr zu vergrößern. Wir haben gewiß keine Mühe gescheut und werden auch fernerhin keine Opfer scheuen, selbst
den ausgedehntesten Anforderungen zu entsprechen, um unsern Blatte die große Verbreitung zu erhalten, die es gegen-
wärtig besitzt.

Kurz und präcis gefasste Tagesübersichten geben den verehrten Lesern ein klares Bild der jeweiligen politischen
Lage; Correspondenten in allen größeren Städten und auf den bedeutenderen Marktplätzen erstatten tägliche u. genaue
Berichte; und während wir so unsern geehrten Lesern jede beachtenswerthe Novität rasch mittheilen, haben wir ganz be-
sonders auch die kaufmännischen u. gewerblichen Interessen, denen wir einen großen Theil unseres Blattes widmen, im
Auge. Wir besorgen uns ferner, Lokale Ereignisse, Sitzungsberichte, Schrammen- & Cursberichte, Theaterreferate, Dien-
stnachrichten, Gottesdienstordnungen in Augsburg etc., sowie alles Gemeinnützige unsern Lesern baldigst und daher
für sie am nützlichsten mitzutheilen. Das Feuilleton, welches im neuen Quartale mehrere Originalbeiträge, Novellen
und humoristische Geschichten enthalten wird, bietet den geehrten Lesern angenehme Unterhaltung.

Da sonach unser Blatt allen Anforderungen entspricht, die man sogar nur an größere Organe stellen könnte,
unsere Tendenz überdies großdeutsch-liberal, ohne Parteilichkeit und Achtung jeder wahren Ueberzeugung ist, so glauben
wir zu recht zahlreichem Abonnement um so mehr einladen zu dürfen, als der geringe Preis nur 48 Kreuzer
pro Quartal beträgt.

Wegen der großen Auflage unseres Blattes eignet sich dasselbe ganz besonders auch zu Inseraten
aller Art, die immer, namentlich bei Stellsuchenden, sowie Verkäufen u. vom nachweislich besten Erfolge be-
gleitet sind. Die Inseratenkosten-Berechnung ist sehr billig. — Wir laden nochmals zu recht baldigen und recht zahl-
reichem Abonnement ergebenst ein. — Augsburg, im Dezember 1862.

Die Redaktion der Augsburger Neuesten Nachrichten.

Man abonniert in loco in der Expedition, auswärts bei der Post oder Postboten.

Halb Spaß, halb Ernst!

Andreas: Es scheint, wir haben noch viel zu wenig
Vereine. Michel: Meinst du? A.: Ja freilich, weil alle
Augenblicke neue entstehen. M.: Ja wohl. A.: Daher
meine ich, dem Zuge der Zeit folgen zu sollen, um auch et-
liche Vereine zu stiften. M.: Im Ernste? A.: In Spaß
und Ernst miteinander. M.: Nun, was für Vereine ge-
denkst du wohl zu stiften? A.: Etwa folgende: 1) Einen
Verein zur Stiftung von jährlichen Prämien für drei

Elternpaare, welche in einem Orte die schlechteste Erziehung
der Kinder zu haben sich befleißigen. Dann 2) den drei größ-
ten Personen eines Ortes den großen Flegelorden.
NB. Wenn so ein Dekorirter gar ein „öffentlich Angestellter“
wäre, so bekommt er auch noch eine eigene Dankadresse,
Hymne u. Ferners einen Verein zur Störung der näch-
stlichen Ruhe, damit wir dann endlich gewiß Ruhe bekom-
men. Ferners 4) einen Verein zur Bestreitung aller Sten-
pel und Taxen u. Ebenso 5) einen Bettel-, Schutz- und

Truchverein, wodurch Müßiggänger, Tagdiebe, Strolche aller Art besondere Privilegien bekommen. Dergleichen 6) einen Verein zur Beförderung der Grobheit der Diensthoten. Auch 7) einen Bier-, Tarock-, Rauch-, Billard- und Tanzmusik-Verein für die liebe Werktagsschul-Jugend und 8) einen Brillen-Verein für junge Herren Studierende und Damen. 9) Einen Lug- u. Schimpf-Verein, wodurch die drei ärgsten weiblichen Lastermäuler eines Ortes in allen Blättern gebührend angerühmt werden können; 10) einen Monument-Buch-Verein, wobei namentlich dem Erfinder der Bratwürste und Haarzöpfe, dann den Erfinderinnen der Dampfknudeln, Schnürmieder und Crinolinen u. gebührende Anerkennung zu Theil werden könnte u. c. Michel: Gut, ich trete gleich all diesen Vereinen bei. Andreas: Bravo Michel, und deswegen soll der §. 1 jedes Vereinsstatuts heißen: Jedes Mitglied ist Vorstand! M.: Vivat alle Vereine!

Pfarrer. „Na, Michel, wie geht's alleweile?“
Michel. „Schlecht, Herr Pfarrer, — muß alleweil der Kehrwisch sein für Alles, und wo's was zu thun gibt, ruft man zuerst mich.“
Pfarrer. „Nur nicht verzagt, Michel. Die Erde ist ein Jammerthal; einstens im Himmel wird Dir Alles vergolten werden.“
Michel. „Ne, Herr Pfarrer, sell gloob i nit. Weg schon wi's kummt im Himmel. Da wärd's heißen:
Michel, zünd' d'Sonne an;
Michel, häng' den Mond raus;
Michel, puß' d'Sterne;
Michel, laß den Donner los;
Michel, sieb' den Hagel;
Michel, schieb' die Wolken;
Michel, hilf bliken;
Michel, hol' den Sturmwind 'runter.“

Müschach den 13. Dezember.

Frucht- Sorten	Schrannenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Hiervon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	gestiegen		gefallen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	167	167	—	19	6	18	42	18	14	3123	39	—	20	—	—
Korn	111	111	—	13	23	13	4	12	46	1449	54	—	5	—	—
Gerste	274	274	—	11	54	11	2	10	31	3023	51	—	43	—	—
Haber	290	290	—	6	13	6	5	5	47	1765	22	—	5	—	—
Summa	842	842	—							9362	46				

Viktualienpreise für Müschach.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Zhl.	Mehl, pr. Dreißiger	fr.	bl.
Rohfleisch gemästetes	14	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	1	3 1/2	Mundmehl oder Auszug	6	3
Rohfleisch	12	2	Kreuzer-Semmel	—	4	3	3	Semmelmehl	5	3
Rindfleisch	12	2	Halbkreuzer-Röggel	—	3	3	1 1/2	Mittel- oder Roggenmehl	4	3
Schweinefleisch	18	—	Kreuzer-Röggel	—	7	2	3	Nachmehl	3	3
Kalb- und Schafffleisch	12	—	Halbbagen-Laib	—	21	2	—	Beutel- oder Brodmehl	3	2
	—	—	Bagen-Laib	1	11	—	—	1 Pfund Roggenbrod	3	—

Viktualienpreise für Friedberg und Lechhausen vom 20. bis 27. Dezbr.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Zhl.	Mehl per Viertel	fl.	fr.	pf.
Rohfleisch gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	3	—	Feines Mundmehl	1	39	—
Rohfleisch	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	3	—	Semmelmehl	1	33	—
Rindfleisch	—	—	Kreuzer-Röggel	—	7	1	—	Waizenmehl	1	14	—
Schweinefleisch	—	—	Zweifkreuzer-Röggel	—	14	2	—	Geringeres Waizenmehl	1	3	—
Schafffleisch	—	—	Bagen-Laib	1	12	—	—	Roggenmehl	—	54	—
Kalb- und Schafffleisch	—	—	Achtkreuzer-Laib	2	24	—	—	Nachmehl	—	47	—

Ein Pfund Waizenbrod kostet 6 fr. 3 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. — pf

Friedberg, vom 18. Dezbr. Waizen 18 fl. 46 fr., Korn 12 fl. 13 fr., Gerste 10 fl. 26 fr. Seesen 6 fl. 14 fr.
Haber 6 fl. 14 fr.

Schrobenhausen, vom 11. Dez. Waizen 17 fl. 51 fr., Korn 12 fl. 30 fr., Gerste 10 fl. 20 fr. Haber 5 fl. 33 fr.